Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst

**Herausgeber:** Schweizerische protestantische Filmzentralstelle

**Band:** 3 (1951)

Heft: 1

Rubrik: Vorführdienst

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# schweiz\_evang\_film-und radiodienst

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen protestantischen Film- und Radio-verbandes. Ständige Beilage des Monatsblattes «Horizonte». Kann auch separat bezogen werden. Erscheint am 15. jedes Monats.

Administration und Expedition: «Horizonte», Laupen, Druck: Polygraphische Gesellschaft Laupen. Einzahlungen auf Postcheckkonto III 519 «Horizonte», Laupen Abonnementsbetrag: jöhrlich fr. 5.— halbjöhrlich fr. 3.—; inkl. Zeitschrift «Horizonte» jöhrlich fr. 8.—, halbjöhrlich fr. 4.90. Mitgliederbeitrag inbegriffen.

# Im neuen Gewande

Doppelt soviele «Dienst»-Nummern nie letztes Jahr, die Einzelnummern durch Aenderung der Schriften reichhaltiger und dazu illustriert, so stellt sich unser Blatt seinen Freunden heute erstmals und für die Zukunft vor. Unser erster Gedank ist ein Wort des Dankes an alle, die uns in so kurzer Frist eine solche Entwicklung ermöglicht haben, die uns vor zwei Jahren als leere Illusion erschienen wäre. Vor allem an die Fachleute aus dem Film- und Pressewesen, die uns ihre Hilfe schenkten, überzeugt von der Qualität unserer Sache, und beträchtliche finanzielle Opfer brachten. Aber auch unserm neuen Verlag, der uns in grosszügiger Weise Gastrecht gewährt, sowie der der uns in grosszügiger Weise Gastrecht gewährt, sowie der Leitung der Zeitschrift «Horizonte», die uns als ständige Bei-lage herausgeben wird und damit erst den überaus bescheide-nen Preis für unsern «Dienst» möglich macht, und nicht zuletzt allen unsern alten Mitgliedern und Freunden, die uns in den beiden Jahren unseres Bestehens Vertrauen schenkten. Sie sehen heute, dass unser Vorgehen richtig war, ja überhaupt den einzig gangbaren Weg zur Vertretung der protestantischen Interessen in der wogenden See des Filmwesens der deutschen und italienischen Schweiz darstellte. Schwellere Information auch über filmpolitische Entwicklungen, stärkerer Ausbau unseres Quellendienstes und eingehendere Darstellung aller Vorgänge werden uns gestatten, den protestantischen Interes-sen von Film, Radio und Fernsehen zu dienen, wie dies bis heute noch niemals der Fall gewesen ist.

Selbstverständlich ist es uns nicht möglich, unsern Mitgliedern einen doppelt soviel erscheinenden und dazu noch inhaltsreicheren und illustrierten «Dienst» zum gleichen Preis wie den frühern zu liefern. Wir müssen den Abonnementsbetrag für den «Dienst» allein (ohne Anrecht auf die Zeitschrift «Horizonte») von Fr. 3. auf Fr. 5.— erhöhen. Diese bescheidene Erhöhung steht gewiss in keinem Verhältnis zu der vermehrten Leistung, die wir bringen. Wir sind wohl unbestreitbar das billigste schweizerische Filmblatt überhaupt, auch wenn man von der Qualität absieht. Ausserdem ist darin der Mitglieder-beitrag mit allen Mitgliedschaftsrechten inbegriffen, wobei wir z. B. planen, jedem Mitglied eine Ausweiskarte zum verbilligten oder unter Umständen Gratis-Besuch unserer Filmvorführungen auszuhändigen.

Allen aber, die sich nicht nur für Film und Radio, sondern für allgemein-kulturelle Fragen in protestantischer Sicht interessieren und es sich leisten können, möchten wir erneut sehr empfehlen, die Gesamtzeitschrift «Horizonte» zu abonnieren. Sie kostet samt Mitgliederbeitrag nur Fr. 8.— jährlich. Unsere Freunde erhalten dadurch eine sehr gediegene Monatsschrift, die uns viel zu bieten hat. Wir bitten alle, die Probeexemplare genau zu betrachten; sie werden gewiss Freude daran haben.

Wenn unser Verband auch noch meit pon seinen Zielen entfernt ist, und ein solch rascher Aufstieg wohl nicht ununter-brochen anhalten wird, so wollen wir uns zu Beginn des dritten Jahrganges über das Erreichte doch freuen. Es soll Vorstand und Mitgliedschaft in vermehrtem Masse Kraft schenken, auch bemegtere Zeiten erfolgreich zu bestehen.

#### VORFÜHRDIENST

Der Zentralvorstand hat an seiner letzten Sitzung in Zürich beschlossen, folgende Filme für Vorführungen im Gebiet der deutschen und italienischen Schweiz sich zu sichern:

- 1. ICH BIN MIT EUCH (Lindström-Film)
  2. DAS WORT (Kaj Munk)
  5. VERLORENE TAGE (Lost weekend),
- der, abgeschen vom Schluss, inhaltlich und formal bedeutsame Film über die Not eines Trinkers.
- DIE LETZTE CHANCE
- 5. DIE MISSBRAUCHTEN LIEBESBRIEFE

#### ALS ERSATZ:

- 6. DAS HIMMELSSPIEL 7. NEGER ERZÄHLEN DIE BIBEL

6. DAS HIMMELISSTIEL

7. NEGER ERRÄHLEN DIE BIBEL

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Film «Das Wort» vor der Vernichtung steht, da die 5jährige Lizenz abgelaufen ist. Wir haben sogleich Schritte unternommen, um eine Lizenzverlängerung zu erzielen und den Film zu retten. An seine Stelle tritt vorläufig obas Himmelsspiel». Wir glauben, dass die angeführten Filme mindestens teilweise zum selbstverständlichen Bestand jeder protestantischen Vorführungsorganisation gehören. Ferner musste bei der Auswahl auch einer mehr ländlichen Bevölkerung Rechnung getragen werden.

Der Vorstand hat ferner an der gleichen Sitzung den Capra-Film «Schön ist das Leben» besichtigt, sich jedoch nicht zur Vormerkung entschliessen können.

Wir machen darauf aufmerksam, dass es sich in allen Fällen um die normalen, ungekürzten Kinofilme handelt, die also entweder ein Kino, oder wo ein solches nicht verfügbar ist, eine entsprechende Apparatur benötigen. Verhandlungen über Schmalfilmkopien sind im Gang. Anfragen erbeten an die Zentralstelle, Luzern, Brambergstrasse 21, Tel. (041) 26851.

## **ZENTRUM** UND EXTREME

# im neuen französischen Filmschaffen

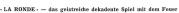
Bei keinem Lande ist es so schwierig, das Film-Produktionsprogramm auf einen gemeinsamen geistigen Nenner zu bringen wie in Frankreich. Zwar hört man beim Filmpublikum etwa den Ausspruch: «Dieser Film ist typisch französisch» Das «typisch» bezieht sich dabet aber einerseits mehr auf die geistige Abgrenzung gegen Filme anderer Nationen, denn auf eine geistige Gleichartigkeit der französischen Produktion, andererseits aber auf seine naturgemässen Konstanten, die eindrucksvollen französischen Landschafts», Dorf- und Städtebilder, die französischen Menschen, die in ihrer klassischen Sprache so ungleich viele Mittelmässigkeiten mit viel Esprit hersagen Können, die Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebrüuche Frankreichs, welche immer auch auf seine Filme abfärben. Das Zentrum des französischen Films liegt in seiner besondern Atmosphäre. Die Suche nach einer geistigen Mitte wird aber erfolglos verlaufen müssen. Es entspricht durchaus dem französischen Individualismus, dass jeder Film auch seine ganz besondere geistige Grundhaltung hat. So vielgestaltig die Ideen und Ansichten der französischen

und Ansichten der franund Ansichten der Französischen Philosophen,
Dichter, Schriftsteller,
Regisseure und Schauspieler sind, so vielge-staltig erscheinen die
Tendenzen der von ihnen
inspirierten Filme. Vom
aufbauenden von evangeaufbauenden von evangelischem Gedankengut getragenen Streifen über den aufbauenden Film verschiedenster philosophischer Bekenntnisse erpnischer bekenntnisse er-folgt der Abstieg bis hin-unter zu jenen nieder-reissenden Werken, denen zum Glück die Filmzen-sur das Leben schwer

macht. Immerhin kann festgestellt werden, dass der grösste Teil des französischen Films sich bemüht, au bauend zu wirken. Einzelne Szenen, die der schwerblütige Schweizer gerne als schockierends bezeichnet, werden viel harmloser, wenn man sie als Zeichen der französischen Natürlichkeit auffasst, welche sich nicht scheut, das Kind beim Namen zu nennen. Das Gebiet des französischen Films ist für den evangelischen Filmskritiker besonders dankbar, will er doch nicht, wie dies die römische Filmstoren. für den evangelischen Filmkritiker besonders dankbar, will er doch nicht, wie dies die römische Filmkritik offensichtlich tut, alles ablehnen, was sich nicht im Rahmen der christlichen Weltanschauung bewegt. Es geht evangelischerseits viel mehr um ein Gespräch mit Vertretern anderer Ansichten. Und als zweites: Was der Mensch, und vor allem der junge Mensch, im Film negativ beeinflussen kann, gesehieht nur darum, weil das Negative schon vorher im Menschen war. Durch den Film ist es ihm nur mehr oder weniger deutlich und geklärt zum Bewusstsein gekommen. Eine geschiekt einsetzende Film-

kritik kann ihn von die-sen Irrtümern, Verirrun-gen und Zwangsvorstellungen befreien. der französische Film geistig so oft in Ex-tremen bewegt, ist bei-des, Gespräch mit Produzent und Publikum, hier besonders eindrücklich möglich. — Mehr oder weniger zufällig greifen wir für heute vier fran-zösische Filme heraus, die gegenwärtig in der Schweiz laufen, um an ihnen etwas von der Vielgestaltigkeit des Filmschaffens unseres westlichen Nachbarlandes zu zeigen.

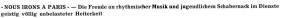




Es geht in diesem Stück um die «Kanst der Liebeskanst», wobei Liebe aber mehr als ein blosses Ausleberiebe, denn als seelische, geistige und keine gestellen der den den senschen gedeutet wird. Immerhiem es Zene (von inagesamt zehn zenen), ein Gesprich von Mann und Pran im Schaligemach, doch als wah ufbauend bezeichnet werden, im übrigen amüsiert mas ein an den vielen köstlichen Beobachtungen des Wiener Arzles Schnitzler, nach dessem Stück der Terrien gedreht warde. Solche Tilme werden immer put attsieh bleiben, sind sie doch tatslichtlich eine Mischung von niederreissenden und aufbauenden Kräften Hirmierter Läge und geistreichen Gedanken.



René Clair, der Schöpfer dieser neuen Faustlegende, sagt darüber n. a.; Das Interess an "Faust" durch vier Jahrhunderte hindurch lässt sich leicht erklären: Faust verkörpert den Wanseh nach Wissen und Macht. Für derlichen Schauspiel einer Menschheit beizuwöhnen, die, nachdem sich res Sede der Wissenschaft verkauft hat, krampfhaft versucht, dem Untergang, den sie durch ihre eigene Arbeit heraufbeschwört, zuvorzukommen, Wer miedrie aber trotz allem nicht gerne fanhen, dass die Mächte des Furdiez auseiten versagen, dasse er selber kraft zu geben. Dieser Film verkörpert beste französische Tradition; geistig bekennt er sich zu den Werten eines word Unterleutum abstammenden Humanismus.



Wirklich hervorragende Lustspielfilme sind eine Seltenheit, Immer wird man am Schlusse eine Leere empfinden, Dieser Film versteht es nun — ohne auch nur einnal geschmacklos oder albern zu werden — die Heiterkeit im Zuschauerraum auf die Spitze zu treiben, so dass nach dem Spielschlusse ein Lächeln und der Joiden des Orcheiters Ray Ventura auf den Lippen des Publikums blieben, Es wirkt berubigend, dass siel gerade mit natürlieben, gesanden Mitten solche Spitzend fekte erzieben lassen. Allza oft kramt man im Lustspelt noch in der Requisiterkommer des Obezonen herum.

- JOURNAL D'UN CURÉ DE CAMPAGNE - - der Film im Dienste des christlichen Aufbaus

Die Verfilmung dieses Buches von Bernanos hat in Frankreich begeisterten Widerhall gefunden. Im Februar wird er auch in der Schweiz zu sehen sein. Eine ausführliche Besprechung sehen wir für die nächste Nummer



